

Bericht – Konferenz und Podiumsdiskussion „Uran als Kernbrennstoff: Verfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit“ am 15.09.2010

Am Mittwoch den 15. September fand am Campus der Universität Wien „Altes AKH“ eine Konferenz zum Thema „Uran als Kernbrennstoff: Verfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit“ statt. Diese Konferenz wurde von der Wiener Umweltschutzgesellschaft in Auftrag gegeben und vom Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften der Universität für Bodenkultur organisiert.

Als Vortragende waren Vertreter der IAEA, ETH Zürich, Montanuniversität Leoben u.a eingeladen, die den Teilnehmern durch spannende Vorträge einen tiefen Einblick in die heutige Situation des Uranbergbaus, der Ressourcenlage und der wirtschaftlichen Entwicklung boten. Im rund 70 Personen umfassenden Publikum befanden sich neben Vertretern des Lebensministerium und der Bundesländer Wien, Niederösterreich und Kärnten auch ein breites Spektrum von Wissenschaftlern der Universität Wien, TU Wien und BOKU Wien. Auch das BRG Rahlgasse war mit einigen Schülern vertreten. Eine interessante und vielschichtige Podiumsdiskussion bildete den krönenden Abschluss.

Im Mittelpunkt der Konferenz stand neben der allgemeinen Darstellung der Eigenschaften und Nutzungsmöglichkeiten von Uran vor allem dessen physikalische Verfügbarkeit. In den Vorträgen wurde die weltweite, geologische Verteilung der Uranvorräte und deren allgemeine Klassifikation behandelt. Der Geologe Dr. Hellerschmidt-Alber sprach über seine Erlebnisse beim Uranprospektion in Forstau während der 1970er Jahre und stellte somit einen konkreten Bezug zu Österreich her.

Ein weiterer, wesentlicher Aspekt der Konferenz lag im Bereich der Uranbereitstellung, die auf verschiedenste, wenn auch umstrittene, Arten ermöglicht werden kann. Es wurde deutlich, dass gegenwärtig die Bedarfs- und Verbrauchskurven beim Rohstoff Uran stark divergieren. Eine Analyse der historischen Entwicklung, sowie einen Ausblick auf zukünftige Möglichkeiten gestaltete Dr. Dittmar der ETH Zürich. Es folgte eine wirtschaftliche Prognose über zukünftige Trends der globalen Marktpreisentwicklung und eine Analyse der Rohstoffpolitik in Europa von Dr. Günter Tiess der Montanuniversität Leoben. Abschließend wurden die dramatischen Umwelteinflüsse, die der Abbau des Uranerzes mit sich bringt, anhand einer eindrucksvollen Präsentation von Peter Diehl beleuchtet.

Als Conclusio dieser Veranstaltung wird deutlich, dass sowohl der Abbau, die Produktion als auch der Verbrauch und die Endlagerung des Kernbrennstoffs Uran in der heutigen Welt ein in all seinen Facetten bedeutendes Problem ist. Die Frage des verantwortungsvollen Umgangs muss deshalb auch in diesem Bereich weiter in den Mittelpunkt der Interessen rückt und transparent diskutiert werden. Ebenso wird deutlich, dass eine globale Lösung der mit Urangewinnung, -verarbeitung und -verbrauch einhergehenden Probleme noch weitestgehend nicht absehbar ist.

